

FRAUEN RAT

POLITISCHER

LAND BRANDENBURG E.V.

IN EIGENER SACHE

- AUFTAKT ZUR 29. BRANDENBURGISCHEN FRAUENWOCHE
- FESTAKT ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG IM LANDTAG
- MITGLIEDSVERSAMMLUNG UND WORKSHOP AM 6. APRIL

AKTUELLES

- EQUAL PAY DAY 2019
- HOMEOFFICE UND FLEXIBLE ARBEITSZEITEN - EINE GUTE LÖSUNG ZUR VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF?

KLICK-TIPP

- OSTFRAUEN IM FOKUS
- ERKLÄRFILM ZU FRAUENWAHLRECHT & PARITÄT
- ARBEITSMARKTINTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN

IN EIGENER SACHE

"HÄLFTE / HÄLFTE - GANZ EINFACH"
AUFTAKT ZUR 29. BRANDENBURGISCHEN FRAUENWOCHE

130 Frauen und Männer feierten in der Burg Beeskow den Auftakt zur 29. Brandenburgischen Frauenwoche. Gemäß dem Motto "Hälfte/Hälfte - ganz einfach" wurde über die gerechte Verteilung von Zeit, Geld und politischer Macht diskutiert. Grußworte kamen von Ministerin Karawanskij, dem Landrat des Landkreises Oder-Spree und unserem Kooperationspartner Carsten Werner von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die Landesgleichstellungsbeauftragte Monika von der Lippe fasste die Errungenschaften der vergangenen Monate zusammen und zeigte auf, welche frauenpolitischen Herausforderungen als nächstes anstehen.

In einem Planspiel schlüpften die Gäste in die Rolle von Abgeordneten, die über ein Paritätsgesetz auf kommunaler Ebene entscheiden sollten. Dabei wurde über Kompromisse verhandelt, Bedingungen gestellt und Allianzen zwischen den Fraktionen geschmiedet. Ganz wie im richtigen Leben auch zeigte sich: wegweisende Entscheidungen für die Gleichstellung der Geschlechter lassen sich meist nur dann durchsetzen, wenn die Beteiligten sich über die Fraktionsgrenzen hinweg zusammenschließen.

Auf unserem **BLOG** gibt es einen ausführlichen Bericht über die Auftaktveranstaltung in Beeskow.



IN EIGENER SACHE

FESTAKT ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG IM LANDTAG BRANDENBURG

Auch in diesem Jahr wurde der internationale Frauentag mit einem Festakt im Landtag begangen. In einer Fishbowl-Diskussion kamen vor allem Frauen zu Wort, die zivilgesellschaftlich engagiert sind, und die zu großen Teilen aus Mitgliedsorganisationen des FPR kamen. Leitfrage war, welche Veränderungen das neue Paritätsgesetz für ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder bringen könnte.

So schilderte etwa Martina Schulze vom Hebammenverband Brandenburg, dass sie, wenn sie ihre Anliegen vor ein weibliches oder gemischtes Publikum vorbringe, mehr Offenheit und Verständnis erfahre als vor männlichen Zuhörern.

Der FPR nutze den Festakt darüber hinaus, etwa 1000 Unterschriften zu übergeben, die in den vergangenen Monaten eingegangen waren. Mit Briefen und Postkarten forderten die Menschen ein Paritätsgesetz auf kommunaler und Landesebene. Da das aktuelle Gesetz nur die Landesebene umfasst und dort auch nur die Listen, bleibt die Forderung des FPR und der Menschen, die uns unterstützen bestehen: Wir brauchen ein umfassendes Paritätsgesetz!





IN EIGENER SACHE

MITGLIEDSVERSAMMLUNG UND WORKSHOP AM 6. APRIL

Am 6. April findet die halbjährliche Mitgliedsversammlung des FPR in Potsdam statt. Neben dem vereinsinternen Teil wird es auch dieses Mal wieder einen öffentlichen Teil mit einem Workshop geben.

Der Workshop wird sich rund um das Thema "Umgang mit Rechtspopulismus" drehen. Eingeladen wurde dafür einerseits der **LANDESFRAUENRAT SCHLESWIG-HOLSTEIN**, der eigene Leitlinien im Umgang mit rechtspopulistischen Positionen erarbeitet hat; sowie **DEMOS - BRANDENBURGISCHES INSTITUT FÜR GEMEINWESENBERATUNG**, die zum Thema Umgang mit Rechtspopulismus beraten.

Der Workshop beginnt um 13:15 Uhr und endet voraussichtlich um 14:45 Uhr. Tagungsort ist das Bürgerhaus Stern*Zeichen, Galileistraße 37-39, 14480 Potsdam.

EQUAL PAY DAY 2019

Der März ist aus frauenpolitischer Sicht einer der wichtigsten Monate. Neben dem internationalen Frauenkampftag wird am 18. März der Equal Pay Day begangen. Auch heute noch verdienen Frauen deutlich weniger als Männer: Durchschnittlich sind es etwa 21 Prozent; dabei gibt es teils große regionale Unterschiede sowie innerhalb verschiedener Berufsgruppen. "Bereinigt", also Faktoren wie die individuelle Berufswahl und -Erfahrung abgezogen, blieben 2018 noch 4,5 Prozent Gehaltsunterschied. (Quellen: **HANS-BÖCKLER-STIFTUNG** und **ENTGELTMONITOR 2018**).

Ob man sich nun an den allgemeinen oder bereinigten Gehaltsunterschied hält: Fakt ist, dass Frauen auch im Jahr 2018 über weniger Einkommen verfügten. Dieses geringere Einkommen ist keine einmalige Sache, sondern zieht sich durch das gesamte Erwerbsleben der Frauen und führt unter anderem dazu, dass Frauen von deutlich niedrigeren Renten leben müssen.

Das **JOURNAL ZUM EQUAL PAY DAY 2019** zeigt auf, wie komplex das Thema Gender Pay Gap ist. Denn bei der Frage, warum Frauen geringere Einkünfte und Renten haben, spielt u.a. auch die Frage nach der Care-Arbeit eine Rolle. Frauen und Männer arbeiten statistisch gesehen etwa gleich viele Stunden - mit dem Unterschied, dass die Arbeitsstunden der Männer zu einem größeren Teil entlohnt werden, während Frauen neben der Berufstätigkeit viele Stunden unbezahlte Haus-, Pflege- und Erziehungsarbeit leisten. Das Journal greift darüber hinaus auch die Perspektive alleinerziehender Frauen auf, die berufliche und Care-Arbeit alleine schultern.



AKTUELLES

HOMEOFFICE UND FLEXIBLE ARBEITSZEITEN - EINE GUTE LÖSUNG FÜR DIE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF?

Homeoffice und flexible Arbeitszeiten sind für viele ein Versprechen, Berufs- und Privatleben besser miteinander in Einklang zu bringen. Besonders dann, wenn Kinder da sind und versorgt werden müssen, verspricht das Homeoffice mehr Zeit, da keine Wege zur Arbeit eingeplant werden müssen. Auch der flexible Arbeitsbeginn kommt vielen entgegen, die erst noch die Kinder in die Kita und Schule bringen müssen.

Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung hat jetzt allerdings gezeigt, dass Homeoffice und flexible Arbeitszeiten insbesondere für Frauen nachteilig sind. Statistisch gesehen übernehmen Frauen im Homeoffice mehr Stunden in der Kinderbetreuung, als Frauen, die im Büro arbeiten. Bei Männern, die im Homeoffice und mit flexiblen Arbeitszeiten arbeiten, zeigt sich dieser Effekt nicht.

So heißt es in der Studie:

- "Mütter investieren pro Arbeitswoche knapp drei Stunden mehr in Kinderbetreuung, wenn sie im Homeoffice arbeiten. Damit kommen sie auf etwas mehr als 21 Stunden wöchentlicher Kinderbetreuung, Mütter ohne Homeoffice hingegen auf rund 18 Stunden."
- "Auch völlig selbstbestimmte Arbeitszeiten gehen für Mütter mit einem höheren zeitlichen Einsatz in der Kinderbetreuung einher. Sie kümmern sich in der Arbeitswoche fast 1,5 Stunden länger um ihre Kinder als Mütter mit festen Arbeitszeiten."
- "Väter investieren hingegen durchschnittlich nur knapp 13 Stunden pro Woche in Kinderbetreuung an Werktagen. Ob sie im Homeoffice arbeiten oder nicht, macht dabei keinen Unterschied."
- "Arbeiten Väter in Gleitzeit und mit völlig selbstbestimmten Arbeitszeiten, betreuen sie die Kinder unter der Woche sogar seltener: eine Stunde weniger mit selbstbestimmten und knapp eine $\frac{3}{4}$ Stunde weniger als mit festen Arbeitszeiten."

Homeoffice bedeutet außerdem sowohl für Männer als auch für Frauen Überstunden: Bei Frauen ist es statistisch eine Stunde mehr als im Büro; bei Männern sind es zwei bis vier Stunden. Die Studie untersuchte außerdem auch, wie sich Homeoffice und flexible Arbeitszeiten auf Freizeit und Schlaf auswirken. Es zeigt sich: Frauen, die im Büro arbeiten, haben mehr Schlaf und mehr Stunden für Freizeitaktivitäten.

So heißt es dann schließlich auch: "Flexibles Arbeiten geht insgesamt eher zu Lasten der Beschäftigten, und ganz besonders gilt das für Mütter."

Hier geht es zur Studie "**WENIGER ARBEIT, MEHR FREIZEIT? WOFÜR MÜTTER UND VÄTER FLEXIBLE ARBEITSARRANGEMENTS NUTZEN**"



KLICK-TIPP

OSTFRAUEN IM FOKUS

Der RBB zeigte am 8. März eine mehrteilige Dokumentation über die Kämpfe und Errungenschaften ostdeutscher Frauen. Unter dem Titel "Ostfrauen" werden einzelne Personen und deren Lebenswege vorgestellt, aber auch übergreifend über Frauen vor und nach der Wende berichtet. Die Filme sind auch in der [RBB MEDIATHEK](#) zu finden.

Von RBB, MDR und der Uni Leipzig stammt außerdem eine Erhebung, die sich mit den Lebensläufen ostdeutscher Frauen beschäftigt. In der Erhebung wird deutlich, dass ostdeutsche Frauen die Wende und die damit verbundenen Veränderungen erfolgreicher gemeistert haben als ostdeutsche Männer. Auch im Vergleich zu westdeutschen Frauen schneiden die ostdeutschen statistisch erfolgreicher ab. [HIER](#) geht es zur Studie.



KLICK-TIPP

ERKLÄRFILM ZU FRAUENWAHLRECHT & PARITÄT

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen hat einen [ANIMierten ERKLÄRFILM](#) zu 100 Jahre Frauenwahlrecht und Parität in den Parlamenten produziert. In 2:44 Minuten zeigt der Film, wie sich Frauen das Wahlrecht erkämpften, in den Parlamenten aber bis heute noch immer in der Minderheit sind. Teilen erwünscht!



KLICK-TIPP

STUDIE ZUR ARBEITSMARKTINTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat sich mit der Arbeitsmarktsituation geflüchteter Frauen Beschäftigt und dazu deutschlandweit Daten erhoben. Es zeigt sich: Der Großteil der Frauen möchte gern arbeiten, in der Realität hat jedoch nur ein kleiner Teil einen Arbeitsplatz. Hürden zur Aufnahme einer Berufstätigkeit sind unter anderem fehlende Kinderbetreuung, Sprachkenntnisse und der geringere Zugang zu Integrationsmaßnahmen. So nehmen Mütter von unter Dreijährigen Kindern zu etwa 50 Prozent an Integrationsmaßnahmen Teil; bei den Vätern sind es dagegen 84 Prozent.

Hier geht es zur Studie "[DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION GEFLÜCHTETER FRAUEN](#)".



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Frauenpolitischer Rat Land Brandenburg e.V.

Michaela Burkard
Charlottenstraße 121
14467 Potsdam
Deutschland

0331 - 280 35 81
kontakt@frauenpolitischer-rat.de
<http://frauenpolitischer-rat.de>